



Zum 1. Mai beginnt die erste Phase der künstlerisch-politischen ZEITSTIPENDIEN-Kampagne für bessere Bedingungen künstlerischer Arbeit in Berlin

**10.000 BERLINER KÜNSTLER\_INNEN FORDERN ZEITGEMÄSSE, PRAXISNAHE FÖRDERINSTTRUMENTE FÜR FREIE KÜNSTLERISCHE ARBEIT**

### ZEITSTIPENDIEN

Punkt 3 des 10-Punkte-Programms der Koalition der Freien Szene

**THE TIME IS NOW!** Angesichts schwindender Freiräume sowie steigender Mieten und Lebenshaltungskosten bedarf es umgehend einer zukunftsorientierten kulturpolitischen Reaktion: Die Kunststadt Berlin fordert vom Berliner Parlament eine starke Entscheidung im Rahmen der Haushaltsverhandlungen im Oktober 2015: Die dringend notwendige wie modellhafte Investition in die künstlerische Basis durch die Integration des von der Koalition der Freien Szene vorgeschlagenen 10-Punkte-Programms – inklusive Punkt 3: ZEITSTIPENDIEN – in den Berliner Doppelhaushalt 2016 / 2017.

Mit den *Zeitstipendien* zur Direktförderung freischaffender Kunstproduzent\_innen in Berlin ist ein neues Förderinstrument für den Berliner Senat geschaffen, um die Grundbedingungen künstlerischer Arbeit in Berlin substantiell zu verbessern: Jährlich 350 Einzelförderungen für Bildende Künstler\_innen zu je 7.000 Euro.

Verankert im 10-Punkte-Programm der Koalition der Freien Szene (KFS) und vorbereitet durch Initiativen wie z.B. Haben und Brauchen, erkennen die *Zeitstipendien* die individuelle künstlerische Praxis als öffentliches Gut und menschliches Grundbedürfnis an, das den Nährboden kultureller und wirtschaftlicher Entwicklung einer emanzipierten Stadtgesellschaft bildet: Angesichts der steigenden Zahl von Künstler\_innen in strukturell prekären Arbeits- und Lebensverhältnissen in Berlin, bieten die *Zeitstipendien* eine gleichermaßen dringend notwendige wie modellhafte Investition in die Freiheit der künstlerischen Basis.

Gemeinsam mit den geforderten Ausstellungshonoraren und Recherchefonds bilden die *Zeitstipendien* ein zeitgemäßes Update der bisherigen unzureichenden Förderstrukturen für freie Produzent\_innen im Bereich Bildende Kunst durch das Land Berlin: Derzeit stehen einer Zahl von circa 10.000 bildenden Künstler\_innen in Berlin 15 Arbeitsstipendien und eine geringere Anzahl von Projektzuschüssen (3 im Jahr 2014) zur Verfügung. Angesichts schwindender Freiräume sowie steigender Mieten und Lebenshaltungskosten bedarf es umgehend einer zukunftsorientierten kulturpolitischen Reaktion, um die Präsenz und das Wirken der Produzent\_innen der international gefeierten Kunstmetropole Berlin in der Mitte der Stadt und somit im Zentrum der Gesellschaft zu erhalten.

Durch die Schaffung finanzieller Freiräume zur autonomen künstlerischen Entwicklung reagieren die *Zeitstipendien* strukturell auf eine veränderte Kunstpraxis im Übergang von einem produktorientierten zu einem zeitbasierten und interdisziplinären Werkbegriff ebenso wie auf die gegenwärtigen Wirkungsfelder und Bedürfnisse des künstlerischen Individuums. Zeit als Förderziel entspricht der Komplexität und dem gesellschaftlichen Potential heutigen künstlerischen Schaffens in global-lokalen Zusammenhängen: Selbstinitiatives, prozessorientiertes Arbeiten, interdisziplinäre und performative künstlerische Tätigkeit, künstlerische Forschung ebenso wie kollaborative, immaterielle, bisher vernachlässigte, wenig bekannte und neue Erscheinungsformen lassen sich durch die *Zeitstipendien* gleichermaßen fördern. Kurz, mit Zeit wird Kunst als Impuls- und Reflexionsmedium gesellschaftlicher Veränderung im Spektrum von Innovation und Kontinuität ohne kategorische Ausschlüsse ermöglicht. Die *Zeitstipendien* unterstützen somit die Ausformung einer Vielfalt unterschiedlicher künstlerischer Positionen und Prozesse gerade weil es keine klassifizierenden Schwerpunktsetzungen gibt, die langfristig Monokulturen produzieren, und die Förderung nicht mit einem unmittelbaren Exzellenz-, Eventorientierungs- oder Vermarktungsdruck in Zusammenhang steht.

Als emanzipatorisches Instrument der Berliner Künstler\_innenschaft wird das Programm der *Zeitstipendien* in einer selbstverwalteten Struktur und im Rahmen eines partizipativen Juryverfahrens organisiert. Die 350 Stipendien werden im Rahmen öffentlicher Ausschreibungen und auf der Grundlage des bisherigen Schaffens der Bewerber\_innen in zwei Förderblöcken alle 6 Monate vergeben. Dies ermöglicht sowohl eine kurzfristige Inanspruchnahme sowie eine große Reichweite der Förderung. Für die Bewerbung steht ein einfaches, digitales Antragsverfahren zur Verfügung. Die Jurys werden unter Berücksichtigung von Gleichberechtigungskriterien einem partizipativen Prozess ernannt und setzen sich zum Großteil aus Künstler\_innen zusammen.

## **DIE KUNST DER KAMPAGNE**

**Entstanden ist ein flexibles Mittel zur Direktförderung Bildender Künstler\_innen, das auf die tatsächlichen Formen und Bedingungen heutiger künstlerischer Arbeit in Berlin zugeschnitten ist – jetzt bedarf es der Umsetzung durch die Politik.**

Um die dringende Forderung neuer Förderstrukturen für freie Kunstproduzent\_innen in Berlin gemeinsam mit freien Künstler\_innen und Kulturschaffenden, den Berliner Kunsteinrichtungen und -initiativen und der Berliner Öffentlichkeit laut werden zu lassen, koordiniert die Arbeitsgruppe ZEIT in Zusammenarbeit mit der Koalition der Freien Szene eine künstlerisch-politische Kampagne hin zu den parlamentarischen Haushaltsverhandlungen im Herbst 2015.

Den Auftakt der kommenden Reihe von Aufklärungsmaßnahmen zur künstlerischen Infrastruktur Berlins, von politischen, künstlerischen, zivilen und alltäglichen Allianzen, von ungeladenen Erscheinungen, Interventionen und Lautwerdungen des Begehrens von 10.000 Berliner Künstler\_innen nach ZEIT bildet die von den Künstler\_innen Ulf Aminde und Sabine Reinfeld (Insistere) entworfene Figur *Avatara Plenara Zeitstipendia*.

Pünktlich zum Tag der Arbeit, 1. Mai, beginnt zudem die erste Phase der von den Kuratorinnen Susanne Husse und Michaela Richter und der Künstlerin Zoe Miller gestalteten ZEITSTIPENDIEN-

Kampagne für bessere Bedingungen künstlerischer Arbeit in Berlin mit dem Launch der Zeitstipendien-Webseite sowie Flyer- und Stickermaterial in der Stadt. Die visuelle Identität der Kampagne wurde vom Künstler Johannes Büttner erarbeitet.

## **AVATARA PLENARA ZEITSTIPENDIA**

*Avatara Plenara Zeitstipendia* ist die parlamentarische Verkörperung des Begehrens von 10.000 Berliner Künstler\_innen nach Zeit. Ihr Aktionsfeld ist das Berliner Abgeordnetenhaus, wo sie Berliner Parlamentarier\_innen im Umfeld der regelmäßigen Plenartage als WIR begegnet, als Abgesandte einer radikalen Idee: Flexible ZEITstipendien für Berliner Künstler\_innen schaffen. Für diese Idee steht *Avatara Plenara Zeitstipendia* im Berliner Abgeordnetenhaus und trägt das Banner der Koalition der Freien Szene. Denn Zeit ist für uns Künstler\_innen eine Grundbedingung und sie möchte den Abgeordneten helfen, das zu verstehen. Ihnen erklären, warum es gut, wichtig und richtig ist, JETZT über Veränderungen der Grundbedingungen von künstlerischer, kreativer Arbeit in der Stadt zu diskutieren. JETZT IST DIE ZEIT, um die anstehenden kulturpolitischen Entscheidungen positiv mit zu beeinflussen.

Die Erscheinungen der Avatara können auf ihrer Facebookseite mitverfolgt werden:

## **ZEITSTIPENDIEN WEBSEITE – ZEIT JA**

[www.zeitstipendien.de](http://www.zeitstipendien.de)

Auf der Webseite der ZEITSTIPENDIEN finden sich Hintergrundinformationen und Möglichkeiten, sich an der Initiative zu beteiligen. Zugleich ist die Webseite unser wichtigstes Medium, um eine breite Unterstützer\_innenschaft sichtbar werden zu lassen. Hier – unter JA – können sie ihre Stimme für ZEITSTIPENDIEN, für bessere Bedingungen freier künstlerischer Arbeit in Berlin abgeben.

## **KONTAKT**

### AG ZEIT für ZEITSTIPENDIEN

in Zusammenarbeit mit der Koalition der Freien Szene  
gefördert durch das Bildungswerk des bbk berlin

Koordination

Susanne Husse, Michaela Richter, Zoe Miller

### Pressekontakt

Michaela Richter

[presse@zeitstipendien.de](mailto:presse@zeitstipendien.de)

Telefon

030 88767705

0151 64012641